

Schulinternes Curriculum Sport

Sekundarstufe II

Joseph-König-Gymnasium

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort.....	4
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	4
1.1	Die Fachgruppe Sport am Joseph-König-Gymnasium.....	4
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	6
1.3	Sportstättenangebot.....	7
2	Unterrichtsvorhaben in der EF.....	7
2.1	Umrissplanung zu den UV in der EF.....	7
2.2	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der EF.....	8
3	Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase.....	20
3.1	Mögliche Profilkurse in der Qualifikationsphase.....	20
3.2	Beispielhafte Ausarbeitung des Profilkurses 6.....	21
3.3	Beispielhafte Ausarbeitung des Kursprofils 5.....	40
4	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	58
4.1	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	59
4.1.1	Grundsätzliche Absprache.....	60
4.1.2	Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung.....	61
4.1.2.1	Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung.....	61
4.1.2.2	Verbindliche und fakultativ verbindliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“.....	61

4.1.2.3	Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“.....	63
4.1.2.4	Absprachen zur Leistungsbewertung in Kursprofilen mit gleicher oder unterschiedlicher intentionaler und inhaltlicher Ausrichtung (innerhalb der Qualifikationsphase in der SII).....	63
4.1.2.5	Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung, die auf Anforderungen der Bereiche II-III basieren.....	65
4.1.2.6	Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung, die auf Anforderungen der Bereiche II-III basieren.....	66
4.2	Lehr- und Lernmittel.....	68
5	Qualitätssicherung und Evaluation.....	68
6	Anhang	

Vorwort

Das vorliegende schulinterne Curriculum für das Fach Sport in der Sekundarstufe II am Joseph-König Gymnasium in Haltern am See versteht sich als ein dynamisches System. Es soll in den Folgemonaten erprobt und auf seine Angemessenheit und Praktikabilität hin überprüft werden. In diesem Zusammenhang gilt es auch, die den einzelnen Unterrichtsinhalten zugeordneten Kompetenzen und Leistungsbewertungen zu spezifizieren.

Als einziges Bewegungsfach leistet Sport einen spezifischen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, indem Bewegung, Spiel und Sport als Mittel individueller Entwicklungsförderung eingesetzt werden. Durch den Sportunterricht erschließen sich die Schülerinnen und Schüler die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Der Schulsport weckt die Freude an der Bewegung und am gemeinschaftlichen Sporttreiben und eröffnet ihnen einen Weg zu ihrem Sport und zu lebensbegleitendem Sporttreiben. Des Weiteren vermittelt er den Schülerinnen und Schülern die Einsicht, dass kontinuierliches Sporttreiben, verbunden mit einer gesunden Lebensführung, sich positiv auf ihre körperliche, soziale und geistige Entwicklung auswirkt.

Durch den fachspezifischen Beitrag des Sportunterrichts zur Werteerziehung erwerben die Schülerinnen und Schüler persönlichkeitsbildende Schlüsselkompetenzen. Die Erschließung der Bewegungskultur und der Beitrag zur Werteerziehung erfolgen integrativ. Fähigkeiten wie Fairness, Toleranz, Teamgeist, Einschätzen der eigenen Leistung und Leistungsbereitschaft sowie Anstrengungsbereitschaft werden gezielt gefördert und gefestigt. Urteils- und Entscheidungskompetenzen als zentrale Aspekte des Sportunterrichtes werden durch die Vermittlung von Bewegungskompetenzen erlernt. Im Sinne der olympischen Erziehung werden die Schülerinnen und Schüler zur Achtung des Gegners als Partner und dem Respekt vor dessen Würde sowie seinem Recht auf körperliche Unversehrtheit und persönliche Integrität erzogen.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Fachgruppe Sport am Joseph-König-Gymnasium

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Joseph-König-Gymnasiums drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Es soll den Schülerinnen und Schülern des JKG darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das JKG fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie ihnen in der Grundkursen der Einführungsphase sowie im Kurssystem der Qualifikationsphase einen vertieften Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten. Vor diesem Hintergrund wird die fachliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur vertieft. Ziel ist es Bewegung, Spiel und Sport differenziert, begründet und reflektiert in die eigene Lebensgestaltung zu integrieren.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Verantwortlich für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind der Fachkoordinator Herr Losch und der Fachvorsitzende Herr Huth. Sie verpflichten sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich ein Leitbild mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule zu entwickeln. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Dazu erstellt sie einen Balkenplan, der die Arbeitsschwerpunkte sowie Entwicklung und Rechenschaftslegung gegenüber der Schulöffentlichkeit darlegt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/ Projektmanagements im Rahmen einer systematischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- zwei Einfachturnhallen im Vormittagsbereich und eine Dreifachsporthalle im Nachmittagsbereich
- Sportplatz mit 400 m Aschebahn, fünf Sprunggruben mit Anlauf aus Kunststoffbelag, ein Mehrzweckfeld mit Kunststoffbelag und Hochsprunganlage, eine Kugelstoßanlage mit zwei Stoßringen, zwei Rasenfußballplätze und ein Kunstrasenfußballplatz

Im Umfeld der Schule: Nutzung des Hallenbades Aquarell zwei fußläufig erreichbare Einfachturnhallen anderer Schulen bzw. Vereine zur Nutzung bei Mehrfachbelegungen

- Naherholungsgebiet mit Stausee und Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

2 Unterrichtsvorhaben in der EF

Profilierung

„Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden.“ (KLP S. 20)

2.1 Umrissplanung zu den UV in der EF

siehe Anhang

2.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben in der EF

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Fitnessstudio in der Sporthalle - Ein gesundheitsorientiertes Kraft- und Beweglichkeitstraining mit einfachen Mitteln in der Sporthalle planen, durchführen und reflektieren

Zeitbedarf: 14 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

- Formen der Fitnessgymnastik
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Inhaltsfelder: d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte: Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern. (f – SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern. (d – SK)
- sich selbstständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung)

und ihr Vorgehen dabei begründen. (f – MK)

- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (f – UK)

Absprachen zur Diagnostik:

Sportmotorische Tests (z.B. Münchner Fitnessstest, Sportmotorischer Test NRW, Tests aus Zeitschriften etc.)

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

- z.B. Entwicklung einer Station in einem Parcours
- a) Selbsterklärend (Anweisungen)
- b) Funktionalität
- c) Berücksichtigung von Gefahrenmomenten

Fachbegriffe: Belastungsnormative; allgemeine, spezifische Erwärmung; funktionelles Dehnen; Funktionsweise und Aufbau der Muskulatur; muskuläre Dysbalancen

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Technik oder Weite?! – Die neu erlernte Speerwurf-/ Kugelstoßtechnik im Hinblick auf den Lernweg und den persönlichen Erfolg bewerten

Zeitbedarf: 16 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

BF 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

– Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)

Inhaltsfelder:

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a), Leistung (d)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
- Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (a – SK)
- unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (a – MK)
- den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (a – UK)

- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (d – UK)

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

- Phasenstruktur von Bewegungen (Meinel)
- Bewegungen beschreiben
- Lernwege [analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode]
beurteilen

Übergreifend:

- Physik, Mathe: Newton

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Höher, schneller, weiter – für einen Dreikampf trainieren und dabei die eigene konditionelle Leistungsfähigkeit gezielt auch außerhalb des Unterrichts verbessern und das eigene Training dokumentieren und beurteilen

Zeitbedarf: 16 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

BF 3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Inhaltlicher Kern:

- Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen

Inhaltsfelder:

Leistung (d), Gesundheit (f)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Trainingsplanung und Organisation (d)
- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern (d – SK)
- unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings erläutern (d – SK)
- einen zeitlich begrenzten individuellen Trainingsplan zur Verbesserung der Ausdauer erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch) (d – MK)
- ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (d – UK)
- sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und das Vorgehen dabei begründen. (f – MK)
- die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen. (f – UK)

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Theorie:

- Grundstrukturen des geraden Wurfes (Speer) oder des Kugelstoßes/Weitsprung [Kenntnis der wichtigsten Regeln, Fachbegriffe und Sicherheitsmaßnahmen]
- Belastungsnormative
- anschneiden: Trainingsprinzipien
- Trainingstagebuch

Bewältigung von Mehrkämpfen (Wurf, Weitsprung, 5000m-Lauf)

- Kugelstoßen: Stoßen mit Standstoß und Angleiten **oder** Speerwerfen: Werfen mit bis zu 8 Schritten
- 5000m Lauf (vgl. Tabelle)
- Weitsprung (vgl. Tabelle) [ggf. auch Orientierung an den Weiten, Zeiten des Sportabzeichens]

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Miteinander gegeneinander spielen: Vom Einzel zum Doppel – Erarbeitung und Anwendung von badmintonspezifischen individual- und gruppentaktischen Lösungsmöglichkeiten in Angriff und Abwehr

Zeitbedarf: 16 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

- Partnerspiele - Einzel und Doppel (Badminton)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- in einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.

Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Inhaltsfelder: a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (e – SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (e – MK)
- unterschiedliche Hilfen (z.B. Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (a – MK)

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

- taktisches Verhalten in Angriff und Abwehr unter Berücksichtigung der Spielanlage, der taktischen Auflagen und des positionsspezifischen Spiels,
- Umsetzung von Technik und Taktik in Schlagkombinationen und Komplexübungen sowie im selbständig durchgeführten Einzel und Doppel,
- Einsatzbereitschaft, sportspielspezifische Kondition
- Mitarbeit in Theorie- und Praxisphasen (z.B. Planung und Gestaltung von Aufwärmphasen, Entwicklung von Spielideen, Analyse von Bewegungsabläufen und Spielsituationen, Beteiligung an Unterrichtsgesprächen)

Theorie:

- Unterscheidung von Spiel- und Übungsformen
- Fachbegriffe: badmintonspezifische Bezeichnungen taktischer Verhaltensweisen (z.B. Kompassnadel)
- ggf. Wiederholung und Vertiefung der Bewegungsbeschreibung und der Phasenstruktur von Bewegungen (Meinel)

Lehrmittel:

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Wie wird denn hier gespielt?! - Erprobung und Reflexion der Variation konstitutiver Regeln im Basketball zur Findung einer 'optimalen' Wettkampfform für den Kursverband

Zeitbedarf: 14 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

– Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Inhaltsfelder: c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte: Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (e – SK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (c – SK)
- sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (e – MK)

- in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (c – MK)
- die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (e – UK)
- den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (c – UK)

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

- 1:1- Situationen: No action without fake: Durchbruch nach Wurf-/Passfinte und Wurf/Pass nach Durchbruchfinte
- Spiel 3:3: Spielsystem: Give and Go mit Ersetzen
- Abwehrverhalten: Positionierung auf der Ball-Korblinie, tiefer KSP, Gleitschritte

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Choreographie in der Step-Aerobic - Grundlegende Schritte am Stepper erlernen und in einer Kleingruppenchoreographie umsetzen

Zeitbedarf: 16 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

BF 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen- Gymnastik/Tanz- Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern:

– Tanz

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- Eine Komposition aus dem Bereich Tanz (Step-Aerobic) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren

Inhaltsfelder:

b - Bewegungsgestaltung, e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltungskriterien: Formationsaufstellung, Synchronität, Dynamik

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern (b – SK)
- Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituation beschreiben (e – SK)
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen (b – MK)
- Sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Handlungssituation selbstständig organisieren) (e – MK)
- Eine Gruppenchoreographie anhand von vorher entwickelten Kriterien bewerten (b – UK)

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

- Beobachtung der Entwicklung der Entstehung einer Kleingruppenchoreographie; individuelle Beiträge zur Entwicklung einer Kleingruppenchoreographie (unterrichtsbegleitend)
- Individuelle Note (punktuell): technische Richtigkeit der Schritte, Ausgestaltung der Schritte, Körperspannung, Ausdruck, Dynamik
- Gruppennote (punktuell): Umsetzung der Gestaltungskriterien (z.B. Raumwege, Formation, Synchronität)

3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

3.1 Mögliche Profilkurse in der Qualifikationsphase

Die Schülerinnen und Schüler des JKG können zum Ende der Einführungsphase folgende Profilkurse wählen:

Kurs 1	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E) • Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D) 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Handball) • Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
Kurs 2	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E) • Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D) 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Fußball) • Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
Kurs 3	<ul style="list-style-type: none"> • Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B) • Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D) 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)
Kurs 4	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A) • Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D) 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton) • Bewegen im Wasser – Schwimmen
Kurs 5	<p>Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)</p> <p>Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Badminton)
Kurs 6	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E) 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

	<ul style="list-style-type: none"> • Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D) 	<ul style="list-style-type: none"> • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Basketball)
Kurs 7	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E) • Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D) 	<ul style="list-style-type: none"> • Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen • Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (Volleyball)

3.2 Beispielhafte Ausarbeitung des Profilkurses 6

Q1, 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

Thema: Beharrlich ein Ziel verfolgen und eigenverantwortlich trainieren – Erarbeitung und Erprobung unterschiedlicher Ausdauertrainingsmethoden mit dem Ziel der Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit im Laufen und Schwimmen

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- Sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten.

Inhaltsfelder:

d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Trainingsplanung und Organisation
- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen

Inhaltsfelder:

f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern,
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio),
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen,

- gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die

körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,

- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche

Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 2:

Bewegungslehre: Bewegungen erlernen und verbessern –

Erlernen und Festigen technischer Grundfertigkeiten im Basketball unter besonderer Berücksichtigung Neumaiers KAR-Modells

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-kordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder:

a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
2. (Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen)

3. Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit)

Inhaltsfelder:

d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- (Grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen

(Phasenstruktur) erläutern,

- Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet

anwenden,)

- unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben,
- unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen,
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u. a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 3:

Spieltaktik I: Erweitern einfacher taktischer Handlungsspielräume im Basketball in 1:1 und 2:2 Situationen

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder: e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- Bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Absprachen zur Diagnostik:

Sportmotorische Tests (z.B. Münchner Fitnesstest, Sportmotorischer Test NRW, Tests aus Zeitschriften etc.)

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Q1, 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

Trainingslehre II: Im Fitnessstudio oder zu Hause trainieren – Ein gesundheitsorientiertes Kraft- und Beweglichkeitstraining im Fitnessstudio und in der Sporthalle planen, durchführen und reflektieren

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

- Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung
- Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- Selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden,
- unterschiedliche Dehnmethoden (u. a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden.

Inhaltsfelder:

f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
- Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Inhaltsfelder:

d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Trainingsplanung und -organisation
- Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,
- gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern,
- Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen,
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen,
- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u. a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen,
- zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern,
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern,
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio),
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Absprachen zur Diagnostik:

Sportmotorische Tests (z.B. Münchner Fitnesstest, Sportmotorischer Test NRW, Tests aus Zeitschriften etc.)

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 2:

Spieltaktik II: Wie wird denn hier gespielt?! - Aufarbeitung der Zusammenhänge von Spielidee und Spielregeln – Korbball und Streetball (Schwerpunkt) unter besonderer Berücksichtigung der Regelsystematik nach Digel

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (Streetball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen,
- selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

Inhaltsfelder:

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Inhaltsfelder:

d – Leistungsbewertung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeleln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen,
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen,
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio),
- Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Absprachen zur Diagnostik:

Sportmotorische Tests (z.B. Münchner Fitnessstest, Sportmotorischer Test NRW, Tests aus Zeitschriften etc.)

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Q2, 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

Gesund durch Sport, krank durch Sport? Die Ambivalenz sportlichen Handelns - Planung, Durchführung und Bewertung unterschiedlicher Verfahren zur Entspannung unter Berücksichtigung ausgewählter Gesundheitsmodelle

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

Psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)
selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen

Inhaltsfelder:

f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

1. Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,
2. gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern,
3. Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen,
4. positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen erläutern

gen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 2:

Spieltaktik III: 5 Freunde müsst ihr sein!? - Analysieren und Erweitern komplexerer mannschaftstaktischer Handlungsalternativen im Spiel 5:5 unter besonderer Berücksichtigung grundlegender sozialpsychologischer Aspekte des Sports

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Mannschaftsspiele (Basketball)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder:

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
- Fairness und Aggression im Sport

Inhaltsfelder:

c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- Bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,
- individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen,
- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen,
- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.

Absprachen zur Diagnostik:

Sportmotorische Tests (z.B. Münchner Fitnesstest, Sportmotorischer Test NRW, Tests aus Zeitschriften etc.)

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Q2, 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

Basketball und Aerobik?! - Erarbeitung, Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic-Schritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegungen

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

Formen der Fitnessgymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

- Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen.

Inhaltsfelder:

b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- Ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern,
- Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 2:

Selbstbestimmung und Mitverantwortung im Lernprozess - Wiederholung und Vertiefung nach Wahl der SuS als Vorbereitung auf die wettkampfbezogene oder fakultative Leistungsüberprüfung im Basketball und im BF/SB1

Zeitbedarf: 10-15 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

und/oder

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

nach Wahl der SuS

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)
nach Wahl der SuS

Inhaltsfelder:

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- nach Wahl der SuS

Inhaltsfelder:

d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- nach wahl der SuS

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

- nach Wahl der SuS

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

3.3 Beispielhafte Ausarbeitung des Kursprofils 5

Q1, 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Beharrlich ein Ziel verfolgen und eigenverantwortlich trainieren – Erarbeitung und Erprobung unterschiedlicher Ausdauertrainingsmethoden mit dem Ziel der Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit im Laufen und Schwimmen

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

Aerobe Ausdauerfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

Sich gesundheitsorientiert individuell im Bereich der Langzeitausdauer (mindestens 30 Minuten) belasten.

Inhaltsfelder:

d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Trainingsplanung und Organisation

Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen

Inhaltsfelder:

f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

Zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern

physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern,

die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio),

Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen,

gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die

körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,

positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche

Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 2:

Bewegungslehre: Bewegungen erlernen und verbessern –

Erlernen und Festigen technischer Grundfertigkeiten im Badminton unter besonderer Berücksichtigung Neumaiers KAR-Modells

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Partnerspiele – Einzel und Doppel (Badminton)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder:

a – Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens

(Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen; biomechanische Grundlagen

Einfluss der koordinativen Fähigkeiten auf die sportliche Leistungsfähigkeit)

Inhaltsfelder:

d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

(Grundlegende Zusammenhänge von Struktur und Funktion von Bewegungen

(Phasenstruktur) erläutern,

Methoden zur Verbesserung ausgewählter koordinativer Fähigkeiten zielgerichtet anwenden,)

unterschiedliche Konzepte des motorischen Lernens beschreiben,

unterschiedliche Konzepte zum motorischen Lernen vergleichend beurteilen,

Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u. a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 3:

Erweitern einfacher taktischer Handlungsspielräume im Badminton-Einzel

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Partnerspiele – Einzel und Doppel (Badminton)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.

Inhaltsfelder:

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

Bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,

individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Q1, 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

Trainingslehre II: Im Fitnessstudio oder zu Hause trainieren – Ein gesundheitsorientiertes Kraft- und Beweglichkeitstraining im Fitnessstudio und in der Sporthalle planen, durchführen und reflektieren

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

Funktionales Muskeltraining ohne Geräte, mit einfachen Geräten und mit speziellen Fitnessgeräten zur Harmonisierung des Körperbaus und zur Haltungsschulung

Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

Selbstständig entwickelte Programme zur individuellen Förderung von Koordination, Beweglichkeit und Kraft funktional und differenziert anwenden, unterschiedliche Dehnmethoden (u. a. statisches Dehnen, dynamisches Dehnen, CR-Stretching) unter Berücksichtigung differenzierter Wahrnehmung und körperlicher Anforderung individuell angemessen anwenden.

Inhaltsfelder:

f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Inhaltsfelder:

d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Trainingsplanung und -organisation

Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,

gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern,

Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigenverantwortlich durchführen,

positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen,

Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u. a. konditionelle/koordinationale Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen,

zielgerichtete Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern,

physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern,

die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfolio),

Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 2:

Wie wird denn hier gespielt?! - Aufarbeitung der Zusammenhänge von Spielidee und Spielregeln – Die Rückschlagspiele Badminton-Doppel und Indiaka (Schwerpunkt) unter besonderer Berücksichtigung der Regelsystematik nach Digel

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (Indiaca)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,
in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen,
selbst entwickelte oder bereits etablierte Spiele und Spielformen analysieren, variieren und durchführen.

Inhaltsfelder:

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Inhaltsfelder:

d – Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Trainingsplanung und -organisation

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

Die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern
bewegungsfeldspezifische Wettkampffregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen an-
wenden,

individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen,
die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsi-
tuationen beurteilen,

die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsfähigkeit dokumentieren (z. B. Trainingstagebuch, Portfo-
lio),

Trainingspläne unter Berücksichtigung unterschiedlicher Belastungsgrößen und differenzierter Zielset-
zungen entwerfen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Q2, 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

Gesund durch Sport, krank durch Sport? Die Ambivalenz sportlichen Handelns - Planung, Durchführung und Bewertung unterschiedlicher Verfahren zur Entspannung unter Berücksichtigung ausgewählter Gesundheitsmodelle

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

Psychoregulative Verfahren zur Entspannung

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)
selbstständig entwickelte Programme zur Entspannung umsetzen

Inhaltsfelder:

f – Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

Gesundheitsfördernde und gesundheitsschädigende Faktoren bezogen auf die körperliche Leistungsfähigkeit erläutern,

gesundheitliche Auswirkungen von Sporttreiben bezogen auf die eigene Fitness differenziert erläutern,

Übungen und Programme im Hinblick auf die Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit eigen-

verantwortlich durchführen,

positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 2:

2 Freunde müsst ihr sein!? - Analysieren und Erweitern komplexerer einzel- gruppentaktischer Handlungsalternativen im Badminton-Einzel und -Doppel unter besonderer Berücksichtigung grundlegender sozialpsychologischer Aspekte des Sports

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern:

Partnerspiele – Einzel und Doppel (Badminton)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

In dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technisch-koordinativen Fertigkeiten und taktisch-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden,

in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

Inhaltsfelder:

e – Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Fairness und Aggression im Sport

Inhaltsfelder:

c – Wagnis und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

Bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern und bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden,

individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen, die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen,

Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Q2, 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1:

Tae Bo?! - Erarbeitung, Präsentation und Beurteilung einer Tae Bo-Choreographie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien Dynamik und formaler Aufbau sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Tae Bo-Kombinationen

Zeitbedarf: 15-20 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

Formen der Fitnessgymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)

Formen der Fitnessgymnastik unter ausgewählten Zielrichtungen (Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination) für sich und andere planen und durchführen.

Inhaltsfelder:

b – Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gestaltungskriterien

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

Ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern,

Präsentationen kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen.

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

Unterrichtsvorhaben 2:

Selbstbestimmung und Mitverantwortung im Lernprozess - Wiederholung und Vertiefung nach Wahl der SuS als Vorbereitung auf die wettkampfbezogene oder fakultative Leistungsüberprüfung im Basketball und im BF/SB1

Zeitbedarf: 10-15 Stunden

Bewegungsfeld/ Sportbereich:

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

und/oder

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern:

nach Wahl der SuS

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

(Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz)
nach Wahl der SuS

Inhaltsfelder:

f - Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

nach Wahl der SuS

Inhaltsfelder:

d - Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

nach Wahl der SuS

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

(Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz)

nach Wahl der SuS

Absprachen zur Diagnostik:

Absprachen zur Leistungsbewertung:

(punktuell/ unterrichtsbegleitend)

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat das JKG die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht am JKG folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Im Grundkurs – auch bei Sport als viertem Abiturfach – bleiben einzelne Theoriestunden die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen und Schülern in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Im Grundkurs werden sie nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

4.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

4.1.1 Grundsätzliche Absprachen

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen.

- Die Leistungsbewertung/ Notengebung im Fach Sport erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ im Unterricht. Für Schülerinnen und Schüler, die das 4. Abiturfach in Sport belegen, erfolgt die Leistungsbewertung/ Notengebung auch durch Klausuren bzw. Fachpraktische Prüfungen. Alle Sportkurse in der Einführungsphase bieten für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sowohl im ersten Halbjahr als auch im zweiten Halbjahr eine materialgebundene Klausur zu schreiben. Die in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bzgl. der Vergleichbarkeit der Anforderungen - insbesondere auch in den Klausuren - eng zusammen. Schülerinnen und Schüler, die das 4. Abiturfach in Sport belegen, schreiben in der Qualifikationsphase je zwei materialgebundene Klausuren pro Halbjahr (Ausnahme 2. Halbj. Q2). (mögliche Inhalte s. 2.3.2 F)
- Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz) und berücksichtigt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.
- Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. — Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.
- Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich transparent gemacht.
- Benotet wird nur das, was Gegenstand des Unterrichts war und genügend Raum zum Üben erhalten hat. (ggf. durch eigenständige Vorbereitung außerhalb des Sportunterrichts bei Ausdauerleistungen)
- Jede Lehrerin/ jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.
- Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

- Im Rahmen des leichtathletischen Mehrkampfes in der EF, zu Beginn des 1. Halbjahrs der Q1 sowie zu Beginn des 1. Halbjahres der Q2 (bzw. zum Ende des 2. Halbjahres der Q1) wird in allen Sportkursen unabhängig von der Wahl des Faches Sport als 4. Abiturfach von den Schülerinnen und Schülern eine Ausdauerleistung erbracht.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

4.1.2 Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbeurteilung

4.1.2.1 Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können

Bewertet wird, wie die Schülerin/der Schüler

- Bewegungskönnen zeigt (u.a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
- sportliches Können weiterentwickelt und motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert,
- sportliches Handeln zusammen mit anderen regelt,
- sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
- Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt, Erfahrungen und Kenntnisse strukturiert wiedergibt und Sachzusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutert.

4.1.2.2 Verbindliche und fakultativ verbindliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“

- Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
- Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung:

- mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Unterrichtsvorhaben (abhängig vom Kursprofil)

- mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit) bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche
- Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, Kooperation etc.).

Konkretisierung:

- Als Orientierung dienen die entsprechenden Indikatoren zum Arbeits- und Sozialverhalten (ehem. „Kopfnote“). Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation s. unten.
- Einmal in der Qualifikationsphase muss eine Gruppenleistung bewertet werden

- Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung:

- Überprüfungsformen zu 4. sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen. Einmal in der Qualifikationsphase muss eine schriftliche Übung durchgeführt werden.

4.1.2.3 Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.</p>
befriedigend	ausreichend
<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.</p>	<p>Die Schülerin/der Schüler</p> <p>ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.</p>

mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin/der Schüler hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin/der Schüler zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

4.1.2.4 Absprachen zur Leistungsbewertung in Kursprofilen mit gleicher oder unterschiedlicher intentionaler und inhaltlicher Ausrichtung (innerhalb der Qualifikationsphase in der SII)

Bewegungsfelder	Pädagogische Perspektiven			
	Bereich I	gleich	Nicht gleich	Kommentar
Gleich, auch in der Auswahl der profilbildenden Gegenstandsbereiche	x		Alle Absprachen zu I + II müssen eingehalten werden. Zusätzlich: Die quantitativen Leistungen müssen nach den gleichen Normtabellen bewertet werden und die Aspekte des „Beobachtbaren Verhaltens“ unter der pädagogischen Perspektive sind verpflichtend (vgl. Anhang).	Laufen, Springen, Werfen... unter der PP D und unter Berücksichtigung der LA Schultabelle
Gleich, auch in der Auswahl der profilbildenden Gegenstandsbereiche		x	Die pädagogische Perspektive bestimmt die Leistungsanforderungen. Alle Absprachen unter I + II müssen eingehalten werden. Zusätzlich: Quantitative Messungen und sportmotorisches Können werden unter	Laufen, Springen, Werfen... unter PP D bzw. F und Durchführung eines Coopertests (Schultabelle) für beide PP

			bestimmten Bedingungen gleich bewertet.	
Gleich, jedoch ungleich in der Auswahl der profilbildenden Gegenstands- bereiche	x		Die pädagogische Perspektive bestimmt die Leistungsanforderungen. Alle Absprachen unter I + II müssen eingehalten werden. Zusätzlich: Es sind die Bewertungskriterien, die sich als beobachtbares Verhalten unter einer bestimmten pädagogischen Perspektive zeigen, hier zu Grunde zu legen. (vgl. Anhang)	Spiele in und mit Regelstrukturen... unter der PP E Komplexe Spiel- und Übungsform als Bewertungsgrundlage
Gleich, jedoch ungleich in der der Auswahl der profilbildenden Gegenstandsbereiche		x	Alle Absprachen zu I + II müssen eingehalten werden!	Spiele in und mit Regelstrukturen... Basketball unter PP D und Volleyball unter PP E
Unterschiedlich	x		Alle Absprachen zu I+II müssen eingehalten werden. Zusätzlich sind die Bewertungskriterien, die sich als beobachtbares Verhalten unter einer bestimmten pädagogischen Perspektive zeigen, hier zu Grunde zu legen. (vgl. Anhang)	Gestalten, Tanzen, Darstellen... und Gleiten, Fahren, Rollen... jeweils unter der PP B Erstellen einer Kür unter Berücksichtigung gemeinsam erarbeiteter Ausführungs- und Gestaltungskriterien
Unterschiedlich		x	Alle Absprachen zu I + II müssen eingehalten werden!	Gestalten, Tanzen, Darstellen... unter der PP A und Ringen und Kämpfen ... unter der PP E

4.1.2.5 Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung, die auf Anforderungen der Bereiche II-III basieren

Fachliche Kenntnisse (Bereich II)

1. Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns

- Regeln und Regelsystematik (Diegel)
- Motorische Grundfertigkeiten und das Strukturmodell der Motorik
- Biomechanik und Funktionsanalyse von Bewegungen, Bewegungsmerkmale beschreiben und analysieren, Fehlersehen und Fehlerkorrektur
- Der motorische Lernprozess (Bewegungslehre)
- Allgemeine Gesetzmäßigkeiten des Trainings, Trainingsmethoden und Trainingsprinzipien, Trainingsdiagnostik und -steuerung (Trainingslehre)
- Physiologische Anpassungserscheinungen und Energieumsatz
- Funktion und physiologische Wirkung des aktiven Erwärmens
- Sportanatomische und -physiologische Grundlagen: Muskulatur, Muskelkater, Sportverletzungen, Sportschäden, Prophylaxe und Sofortmaßnahmen
- ...

2. Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext

- Die Organisation sportlicher Übungs- und Wettkampfsituationen mit anderen und für andere
- Der reflektierte Umgang mit geschlechtsspezifischen Interessens- und Leistungsunterschieden
- ...

3. Kenntnisse über den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit

- Sinnrichtungen und Motive sportlichen Handelns
- Der Zusammenhang zwischen PP und Bewegungsfeld
- Sozialwissenschaftliche Aspekte des Sports
- ...

Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens (Bereich III)

1. Methodisch-strategisches Lernen

- Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen und Spielhandlungen auf der Grundlage exakter Beobachtung und Beschreibung
- Methoden des Trainierens und des Bewegungslernens
- Die Lösung bewegungsbezogener Aufgabenstellungen durch Erproben und Experimentieren
- Umgang mit wichtigen fachspezifischen Arbeitsmethoden (Darstellung und Auswertung von Messdaten; Beschreibung und Analyse von Abbildungen und schematischen Darstellungen; Arbeit mit Texten; Arbeit mit Modellen; Arbeit mit Hypothesen und Theorien)

2. Sozial-kommunikatives Lernen

- Das Arbeiten in der Gruppe; Arbeits -, Gesprächs - und Kooperationstechniken
- Bereitschaft und Fähigkeit der Absprache und Verständigung unter den Beteiligten und verantwortliche Übernahme von Aufgaben (z. B. Helfen und Sichern)
- ...

4.1.2.6 Beispiele beobachtbaren Verhaltens unter den Pädagogischen Perspektiven

Pädagogische Perspektive	Beobachtbares Verhalten
A	<ul style="list-style-type: none">• Die Bedeutung taktiler, visueller und akustischer Wahrnehmungen für das Bewegen darstellen• Peripheres Sehen und antizipatives Verhalten nachweisen und zeigen können• Koordinative Leistungsfähigkeit nachweisen• Die Reaktion des menschlichen Körpers auf Belastungen einschätzen und ausdrücken• ...
B	<ul style="list-style-type: none">• Bewegungsgestaltungen anderer deuten und bewerten• Differenzierte Ausdrucksmöglichkeiten zeigen• Originalität und Vielfalt von Ideen beim Variieren und Gestalten von

	<p>Bewegungen zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsentwürfe unter Anwendung von Gestaltungskriterien in Bewegung umsetzen • ...
C	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken beim Sporttreiben erkennen und verantwortungsvoll reduzieren • Mit eigenen Ängsten und Ängsten anderer verantwortungsvoll umgehen • An der Bewältigung von Ängsten bei sportlichen Bewegungen arbeiten • Sicherheitsmaßnahmen beachten • Vertrauen und Verlässlichkeit zeigen • ...
D	<ul style="list-style-type: none"> • Fehler erkennen und korrigieren • Konditionelle Leistungsfähigkeit nachweisen • Taktische Fähigkeiten nachweisen • In Leistungssituationen Einsatz zeigen • Beharrlich auf ein Ziel (Übungs-, Trainingsziel) hinarbeiten • Leistungsmaßstäbe kennen, anwenden und reflektieren • ...
E	<ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Wettkampfleitung • Fair handeln- über das bloße Einhalten von Regeln hinaus • Regelkenntnisse nachweisen und Vereinbarungen einhalten • Absprachen mit anderen treffen sowie organisatorisch und motorisch umsetzen • ...
F	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu einer gesundheitsgerechten Lebensführung nachweisen • Gesundheitliche Risiken kennen und gesundheitsgerecht handeln • Maßnahmen zur individuellen Förderung der Fitness kennen und durchführen • Bewegung funktionsgerecht ausführen • Gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körper-

	ideale reflektieren <ul style="list-style-type: none">• ...
--	--

4.2 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr - und Lernmittel vorgesehen. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am JKG soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden (vgl. Evaluationskonzept/Schülerfeedback im Anhang). Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, Erste-Hilfe Kurs, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen) systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie ggf. die Einrichtung von Projektkursen.

6 Anhang

Umrissplanung zur EF als Halbjahresplanung

Halbjahr	Themen der Unterrichtsvorhaben	Bezug zu den IF (fett: leitend/ normal: ergänzend)	Bezug zu den BF
1	<p>Höher, schneller, weiter – für einen Dreikampf trainieren und dabei die eigene konditionelle Leistungsfähigkeit gezielt auch außerhalb des Unterrichts verbessern und das eigene Training dokumentieren und beurteilen</p> <p>Anzahl der Std.: 16</p>	d, f	BF 3
	<p>Miteinander gegeneinander spielen: Vom Einzel zum Doppel – Erarbeitung und Anwendung von badmintonspezifischen individual- und gruppentaktischen Lösungsmöglichkeiten im Badminton in Angriff und Abwehr</p> <p>Anzahl der Std.: 14</p>	e, a	BF 7
	<p>Choreographie in der Step-Aerobic – Grundlegende Schritte am Stepper erlernen und in einer Kleingruppenchoreographie umsetzen</p> <p>Anzahl der Std.: 16</p>	b, e	BF 6 (nicht Profil bildend)
2	<p>Fitnessstudio in der Sporthalle – Ein gesundheitsorientiertes Kraft- und Beweglichkeitstraining mit einfachen Mitteln in der Sporthalle planen, durchführen und reflektieren</p>	f, d	BF 1

	<p>ren</p> <p>Anzahl der Std.: 14</p>		
	<p>Wie wird denn hier gespielt?! – Erprobung und Reflexion der Variation konstitutiver Regeln im Basketball zur Findung einer „optimalen“ Wettkampfform für den Kursverband</p> <p>Anzahl der Std.: 14</p>	<p>e, c</p>	<p>BF 7</p>
	<p>Technik oder Weite!? – Die neu erlernte Speerwurf-/ Kugelstoßtechnik im Hinblick auf den persönlichen Erfolg bewerten</p> <p>Anzahl der Std.: 16</p>	<p>a, d</p>	<p>BF 3</p>

Umrissplanung zur EF mit Kompetenzbezug

Bewegungsfelder und Sportbereiche	Kompetenzen bezügl. der BF	(6) Unterrichtsvorhaben	Komp. bez. IF		
			Sachh	Met h	Urth
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)	<p>ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.</p> <p>- unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.</p>	<p>UV: Fitnessstudio in der Sporthalle – Ein gesundheitsorientiertes Kraft- und Beweglichkeitstraining mit einfachen Mitteln in der Sporthalle planen, durchführen und reflektieren</p> <p>Anzahl der Std.: 14</p>	f, d ₂	f	f
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)	<p>eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf).</p>	<p>1. UV: Technik oder Weite?! – Die neu erlernte Speerwurf-/ Kugelstoßtechnik im Hinblick auf den persönlichen Erfolg bewerten</p> <p>Anzahl der Std.: 16</p>	a	a	a, d
	<p>einen leichtathletischen Mehrkampf unter realistischer Einschätzung ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit organisieren und durchführen.</p>	<p>2. UV: Höher, schneller, weiter – für einen Dreikampf trainieren und dabei die eigene konditionelle Leistungsfähigkeit gezielt auch außerhalb des Unterrichts verbessern und das eigene Training dokumentieren und beurteilen</p> <p>Anzahl der Std.: 16</p>	d ₁ , d ₂	d, f	d, f
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<p>in einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.</p>	<p>1. UV: Miteinander gegeneinander spielen: Vom Einzel zum Doppel – Erarbeitung und Anwendung von badminton-spezifischen individual- und gruppentaktischen Lösungsmöglichkeiten im Badminton in Angriff und Abwehr</p>	e	e, a	

(7)	Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.	Anzahl der Std.: 14 2. UV: Wie wird denn hier gespielt?! – Erprobung und Reflexion der Variation konstitutiver Regeln im Basketball zur Findung einer „optimalen“ Wettkampfform für den Kursverband Anzahl der Std.: 14	e, c	e, c	e, c
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste (6)	nicht profilbildend, deshalb nur in Teilen eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.	UV: Choreographie in der Step-Aerobic – Grundlegende Schritte am Stepper erlernen und in einer Kleingruppenchoreographie umsetzen Anzahl der Std.: 16	b, e	b, e	b

Evaluationskonzept/Schülerfeedback

noch in der Entwicklung

